



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ausgabe vom  
2017-07-14

das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg senden Ihnen den aktuellen, landesweiten PLENUM-Newsletter.

Viel Spaß bei der Lektüre!

---

PLENUM (Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt) strebt eine naturschutzorientierte Regionalentwicklung in naturschutzfachlich hochwertigen Landschaftsbereichen an und fördert damit eine nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Regionen. Mit Hilfe von Projekten, die von der Bevölkerung initiiert werden, will PLENUM den Naturschutz von "unten nach oben" entwickeln und die einzelnen Regionen stärken. PLENUM ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Es wurde bislang in fünf Projektgebieten durchgeführt. Die Projektlaufzeit betrug jeweils 14 Jahre und Ende 2016 ist das letzte der ursprünglichen PLENUM-Gebiete ausgelaufen. Momentan wird PLENUM in dem seit Sommer 2013 neu ins Leben gerufenem Gebiet Landkreis Tübingen durchgeführt. Die LUBW ist zuständig für Betreuung und Controlling.

Hier finden Sie den Internetauftritt von PLENUM: [www.plenum-bw.de](http://www.plenum-bw.de)

---

## PLENUM HECKENGÄU



Abschlussbericht PLENUM Heckengäu

### PLENUM Heckengäu – eine Erfolgsgeschichte

PLENUM Heckengäu lief zum Ende des Jahres 2016 nach 14 Jahren erfolgreicher Arbeit aus. Grund, traurig zu sein, gab es dennoch nicht, denn mit PLENUM wurde viel erreicht. Mit insgesamt 410 Projekten wurde eine Identität geschaffen und eine Landschaft zur Marke gemacht. Mehrere Projekte wurden als UN-Dekade-Projekte ausgezeichnet und beispielsweise der Lernort Bauernhof und die Streuobstschule des Landkreises Böblingen sind Modellprojekte und haben landesweit Nachahmer gefunden.

In Zahlen lässt sich die 14-jährige Laufzeit folgendermaßen ausdrücken: In einem 1.167 Quadratkilometer großen Projektgebiet, das 43 Kommunen in 4 Landkreisen umfasste, wurden 410 Projekte umgesetzt. Insgesamt gab es rund 2,8 Mio Euro Projektzuschüsse, mit denen Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 6,8 Mio Euro verwirklicht wurden. In einem informativen Abschlussbericht wird nochmals Rückschau auf die Erfolgsgeschichte PLENUM Heckengäu gehalten (Download unter: <http://www4.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/60305/>).



### Neues Heim für 100 wollige Landschaftspfleger

Mit PLENUM Heckengäu wurde 2016 noch einmal eine Mehrzweckhalle gefördert. Bauherr war ein Landwirt im Nebenbetrieb, der mit seinen vierbeinigen Mitarbeitern rund 15 Hektar landwirtschaftliche Flächen, vorrangig Grünland mit Streuobstbestand in Waldrand- und Hanglagen, bewirtschaftet. Auf diesen Flächen ist eine maschinelle Pflege unverhältnismäßig aufwändig oder gar nicht möglich.

Die Schafe sind über die gesamte Weideperiode auf den Weiden und werden im Winter jetzt artgerecht in der neuen Halle untergebracht. Außerdem können dort Maschinen und Ernteerzeugnisse gelagert werden. Mit der neuen Halle ist geplant, die Schafherde weiter zu vergrößern. Das Projekt dient dem Erhalt der landschaftlichen Besonderheit im Heckengäu, der Unterstützung der Landwirtschaft und Sicherung der biologischen Vielfalt.



Jochen Mayer mit BIRNOH

### BIRNOH und Soif – zwei neue HEIMAT-Produkte

Die Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ ist im vergangenen Jahr noch einmal um zwei tolle neue Produkte gewachsen. Der BIRNOH ist eine Birnenspezialität, die aus alten Birnensorten gewonnen wird und einen Beitrag zum Erhalt der landschaftstypischen, großkronigen Birnbaumriesen in den Streuobstwiesen im Heckengäu darstellt. Auf Basis eines unverdünnten Birnendestillats aus den typischen Birnensorten Gelbmöstlerbirne, Schweizer Wasserbirne und Oberösterreichischer Weinbirne wird der BIRNOH in vier Regionen hergestellt: Bodensee, Schwäbische Alb, Südschwarzwald und Schönbuch & Heckengäu. In zuletzt Genannter ist es der Mönchberger Jochen Mayer, der als Teil der landesweiten BIRNOH-Gilde für den BIRNOH verantwortlich zeichnet.

Mit der „Soif“, kreiert von der Kosmetik- und Seifenmanufaktur von Dr. Uwe-Michael Gerlinger aus Calw, hält die Regionalmarke HEIMAT Einzug in die Badezimmer. Als „Gäu-Soif“, „Apfel-Soif“ und „Enz-Soif“ basieren alle drei Seifen auf Leindotteröl, das aus dem Anbau der Heckengäulinse stammt. Leindotter ist eine sehr alte Nutzpflanze, die häufig als Stützpflanze beim Linsenanbau eingesetzt wird.

## PLENUM LANDKREIS TÜBINGEN



*Rebhuhn-freundliche Bewirtschaftung bei Rottenburg: Anlage mehrjähriger Blühbrachen mit Saatgut „Göttinger-Mischung“ als sicherer Brutplatz und ganzjährig optimaler Lebensraum für das Rebhuhn*

### Gemeinsam fürs Rebhuhn

Während Rebhühner vor wenigen Jahrzehnten in der Feldflur allgegenwärtig waren, sind sie heute nur noch vereinzelt im Landkreis Tübingen anzutreffen. Diesem landesweiten Trend will das NABU-Vogelschutzzentrum entgegenreten.

Viele Menschen aus Jägerschaft, Landwirtschaft, Verwaltung und Naturschutz engagieren sich seit Jahren für den Rebhuhnschutz. Sie bekommen im Rahmen eines PLENUM-Projekts nun Unterstützung vom NABU, der laufende Bemühungen bündeln und weitergehende fachliche Grundlagen entwickeln wird. Es gilt, schnell günstige Lebensraumbedingungen für das Rebhuhn zu schaffen. Dies kann vor allem durch freiwillige Maßnahmen der Landwirte gelingen. Ihnen sollen vermehrt auskömmliche Entschädigungen für eine Rebhuhn-freundliche Bewirtschaftung vermittelt werden.



### Patenschaften für Obstbäume

Von ca. 40.000 Streuobstbäumen rund um Mössingen befindet sich ein erheblicher Teil auf kommunalen Allmendgrundstücken. Die Stadt verpachtet diese Obstwiesen an ihre Bürgerinnen und Bürger. Viele Stücke weisen jedoch so große Pflegerückstände auf, dass sie nicht verpachtet werden können und der Verbuschung anheimfallen.

Mit dem Patenschaftsmodell „myBäumle“ ([www.mybaeumle.de](http://www.mybaeumle.de)) möchte das Netzwerk Streuobst Mössingen e.V. dies ändern. Interessierten BürgerInnen, Vereinen und Unternehmen wird die Möglichkeit gegeben, mit regelmäßigen Spenden die fachgerechte Pflege von Bäumen und Wiesen zu sichern. Durchgeführt wird die Arbeit von der Gruppe Naturschutz & Streuobst der AiS gGmbH. Hier setzen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam und mit Begeisterung Naturschutz um.



### Weine, die man kennen sollte

Wer weiß schon, dass im Landkreis Tübingen leidenschaftliche „Wengeter“ hervorragende Weine erzeugen und „ganz nebenbei“ unsere schöne Kulturlandschaft erhalten? Nicht nur das, innovativ setzt man auf 8% der Anbaufläche auf neue pilzwiderstandsfähige Sorten (PIWI) und reduziert den Fungizideinsatz.

Mit einer neuen Broschüre stellt der Arbeitskreis Weinbau Tübingen spannende Fakten rund um PIWI & Co vor und präsentiert seine fünf „Weinbaugebiete“. Dem Leser erschließen sich Zusammenhänge zwischen Weinbautradition, Landschaftsbild und dem besonderen Naturschutzwert kleinparzellierter Weinberge. So können das Bewusstsein für das nachhaltig erzeugte, regionale Produkt „Wein“ gefördert und verbesserte Vermarktungsmöglichkeiten geschaffen werden.



## PLENUM NATURGARTEN KAISERSTUHL



### Ende der PLENUM-Förderung

Nach 14-jähriger Laufzeit, über 140 Projekten, einer Gesamtförderung von 1,8 Mio Euro und ausgelösten Investitionen in etwa der doppelten Höhe ist zum 31.07.2016 das Regionalentwicklungsprogramm PLENUM Naturgarten Kaiserstuhl und somit auch das Management für innovative Projekte zu Ende gegangen.

Die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH setzt die von PLENUM aufgebauten Aktivitäten in den Bereichen Regionalmarketing, landschaftsorientierter Tourismus und Vermarktung regionaler Spezialitäten unter dem Markennamen „Kaiserlich genießen“ fort. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.naturgarten-kaiserstuhl.de>.



*Begehung in Bötzingen*

### Vielfalt statt Reblaus

Das PLENUM-Großprojekt „Vielfalt statt Reblaus“ ist nach drei Jahren und einem Gesamtfinanzvolumen von rund 215.000 Euro zum Abschluss gekommen. Mit Hilfe der PLENUM-Förderung wurde in zwölf Lagen eine systematische Böschungspflege eingeführt und die gebietsheimische Vegetation gefördert.

Die Verwildерung amerikanischer Unterlagsreben als Brutstätte der für den Weinbau gefährlichen Reblaus konnten um durchschnittlich 60 % reduziert werden. Somit konnten wichtige Erkenntnisse erzielt werden, wie die Bekämpfung gebietsfremder Pflanzen in eine zielgerichtete Landschaftspflege integriert werden muss. Auf Dauer können so die Konkurrenzverhältnisse zugunsten der gebietsheimischen Vegetation verschoben werden.



*Kaiserstuhlbahn vor Breisach*

### Tourismuskonzeption

Anlässlich des bevorstehenden Ausbaus der Breisgau-S-Bahn, die auch den gesamten Kaiserstuhl umrundet und die Region an die Stadt Freiburg anbindet, hat die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH mit PLENUM-Förderung ein Tourismuskonzept erstellen lassen.

Die Konzeption zeigt Chancen und konkrete Möglichkeiten einer stärkeren Ausrichtung touristischer Angebote auf die Nutzung des ÖPNV auf und bildete den Anstoß für die Einrichtung von Tourismus-Infopunkten in den einzelnen Ortschaften. Somit sind gute Grundlagen dafür gelegt, dass sich die Region zu einer umweltfreundlichen Mobilitätsregion gerade auch im Tourismus weiterentwickelt.

**Impressum:**

Herausgeber: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, Tel. 0721/5600-1273

Autoren: Simone Hotz (PLENUM Heckengäu), Kolja Schümann (VIELFALT e.V., PLENUM Landkreis Tübingen), Matthias Hollerbach (PLENUM Naturgarten Kaiserstuhl), Vera Reifenstein (LUBW)

Redaktion: Vera Reifenstein, LUBW

Bildnachweis: Landkreis Böblingen (1, 2, 3), VIELFALT e.V. (4), Netzwerk Streuobst Mössingen e.V. (5), Heinz Giringner (Foto 6), Landratsamt Tübingen und Arbeitskreis Weinbau (Herausgeber Broschüre) (6), Logo Naturgarten Kaiserstuhl GmbH (7), Matthias Hollerbach (8, 9)

[plenum@lubw.bwl.de](mailto:plenum@lubw.bwl.de)  
[www.plenum-bw.de](http://www.plenum-bw.de)

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail.